

An den Oberbürgermeister
Herrn Dieter Reiter
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 28.04.20200

Antrag

Branntweinmonopol 3 - Quartiersplanungen für das ehemalige Areal des Branntweinmonopols – ganzheitliche Arealplanung

Die Stadt wird beauftragt zu prüfen:

1. Wie das auf dem westlichen Areal des genannten Geländes geplante Berufsschulzentrum als Pilotprojekt für öffentliche Gebäude in ganz München als offener sozio-kultureller Ort für das Quartier in symbiotischer Flächen- und Raumnutzung geplant und gebaut werden kann.
2. In welchen Varianten oder sogar als Pilotprojekt für ganz München alle Freiflächen des Berufsschulzentrums und speziell das westliche Areal als Schulhof & gleichzeitig neu geschaffener Quartiersort mit sozio-kultureller und ökologischer Nutzung eines ehemaligen Industriegeländes geplant und genutzt werden kann.

Die gesonderten Bedarfe des Quartiers sind über eine Bürgerinnenbeteiligung einzubinden.

Begründung:

Schulgebäude, das heißt oft, Räume, Gemeinschaftsräume, Kantinen, Werkstätten stehen nachmittags und am Wochenende leer und sind ungenutzte Flächen mit irrem Potenzial.

Ein Berufsschulzentrum wird zweifelsohne benötigt – aber auch Gemeinschaftsflächen, sozio-kulturelle Flächen und Flächen für junge Menschen im vom Mittleren Ring und Bahntrassen geprägtem Quartier. Ziel einer Planung im Jahr 2022 muss es also sein, städtische Flächen nicht mehr nur singulär einer Nutzungsform zuzuplanen, sondern alle Bedarfe und offene Flächen für alle Bürgerinnen, barrierefrei zur Verfügung zu stellen.

Nutzungskonzepte für eine Gastronomiefläche, die vormittags Schulversorgung, nachmittags Gemeinschaftscafé ist. Werkstätten, die von qualifizierten Vereinen und Gruppen genutzt werden können, Außenflächen, die auch am Wochenende für Veranstaltungen oder als Spielplatz genutzt werden können – die Varianten sind vielfältig.

Das Areal westlich des Innsbrucker Rings, besonders aber die Freifläche und das pagodenartige Industriegebäude, das auch im Rahmen der Planungen eines Fahrradweges und der Überbrückung der Gleise immer wieder im Gespräch ist, bietet vielfältige Chancen. Das Industriegebäude könnte als

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Gerüst erhalten bleiben und ein lebendes, wachsendes, bepflanztes Gebäude werden – Fachexpertise könnte ihr natürlich bei der TU München eingeholt werden.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Dieser Antrag ist im Generischen Femininum formuliert: es gelten grammatikalisch feminine Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen mit nicht-binärem, weiblichem, und männlichem Geschlecht.

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München